

Zeitschrift: Kultur und Politik : Zeitschrift für ökologische, soziale und wirtschaftliche Zusammenhänge
Herausgeber: Bioforum Schweiz
Band: 70 (2015)
Heft: 2: 6

Rubrik: Kulturseite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 03.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

abgelenkt

jetzt
wo ich beim melken
manchmal zeit finde
auf anderes zu achten
als auf die melkmaschine
suchen meine augen
unter den kühen
ständig nach
deinen stiefelspitzen

obristes tagwohl

noch voll
blickt still
der mond aus dem güllegraben

wir kauern zwischen warmen kuhleibern
unter dem diktat der melkmaschinen
die unerbittlich wie der wecker ticken

dampf mampfen die tiere
grell scheppert dann und wann
eine glocke

in der nähe
grüsst aus der tiefe
der bach

langsam
gewinnt die welt
konturen

so melkt man sich hier
jeden morgen
in den tag

Von Jörg Wäspi aus «flucht und heimat. vom fliegen auf dem boden»,
57 Gedichte. Erschienen 2007 im zalpverlag, Mollis (www.zalpverlag.ch)

Foto: Norotschka auf flickr, 2008

zum abschied marquise, der évolèner kuh

zwölf jahre lang
hast du uns
milch gegeben
nun ist dein euter
abgewirtschaftet
unförmig geworden
hängen die striche
so nahe am boden
dass man dich kaum noch
melken kann
unter deinen klauen
wütet eine entzündung
gegen die
auch der tierarzt
machtlos ist
lässt man dich in ruhe
legst dich
sofort hin
beim melken
trittst vor schmerz
ständig von einem
auf den anderen fuss
uns streifst dabei nicht selten
das melkzeug ab
trotzdem hast mich
während neunzig alptagen
kein einiges mal
behelligt
nie hast
nach deinem melker
getreten
auch wenn er dir
unabsichtlich
manchmal weh tat
geduldig
bliebst mit dicken verbänden
im stall
während deine kolleginnen
sich der freiheit auf der weide
erfreuten
vier komma sechs liter
habe ich dir
beim letzten melken
abgezapft
dein abschiedsgeschenk
einst floss aus deinem euter
das dreifache
nun trittst
deinen letzten gang an
das tut mir weh
mehr
als bei allen
die dir vorausgegangen
deren weggang
ich schon erlebt habe
mehr auch
als ich mir
eingestehen mag